

# ***Echter Zusammenhalt entsteht in lebenswerten Kommunen***



Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Antragsteller\*in: Annette Kosakowski

Tagesordnungspunkt: TOP5.5 Grün wählen und Baden-Württemberg leben

1 Kapitel 15: Kommunen

## 2 **Echter Zusammenhalt entsteht in lebenswerten Kommunen**

3 Es sind unsere großen und kleinen Städte, unsere Universitätsstädte, unsere  
4 Gemeinden im städtischen Umland und im ländlichen Raum, die Baden-Württemberg  
5 zum lebens- und lebenswerten Zuhause für alle Menschen machen. Wir Grüne  
6 unterstützen die Kommunen, denn wir wollen die Demokratie vor Ort stärken. Wir  
7 stehen für Partizipation in der Lokalpolitik. Wir stehen für eine nachhaltige  
8 Orts- und Stadtentwicklung. Und wir stehen für Vielfalt und Pluralität in den  
9 kommunalen Räten.

10 Damit die Kommunen ihre Aufgaben gut erfüllen können, haben wir sie als grün-  
11 geführte Landesregierung finanziell so gut ausgestattet wie kein anderes  
12 Bundesland: Die jährlichen Einnahmen unserer Städte und Gemeinden sind seit 2011  
13 um fast die Hälfte gestiegen. Wir haben damit die kommunale Selbstverwaltung  
14 gestärkt und gleichzeitig die nachhaltige Entwicklung der Kommunen gefördert.  
15 Zum Beispiel konnte die Betreuungsquote in den Kitas angehoben werden, weil wir  
16 die Landesbeteiligung deutlich erhöht haben. Unser Pakt mit den Kommunen zum  
17 Klimaschutz hilft, landesweit die Klimaziele zu erreichen. Der darin neu  
18 gesetzte Schwerpunkt auf „Sanierung vor Neubau“ schont die Umwelt. Die  
19 Landesförderung erleichtert es den Städten und Gemeinden, Geflüchteten zu  
20 integrieren. Behindertenbeauftragte stärken die Teilhabemöglichkeiten für  
21 Menschen mit Behinderungen.

## 22 **Wir unterstützen die Kommunen - auch und besonders in der Corona-Krise**

23 Die Corona-Krise fordert alle öffentlichen Haushalte heraus. Besonders stark  
24 betroffen sind die Kommunen. Wir Grüne stehen fest an der Seite der Städte,  
25 Gemeinden und Landkreise. Gerade auch in der Krise unterstützen wir sie darin,  
26 ihre Aufgaben zu erfüllen und die Weichen für eine klimagerechte und  
27 solidarische Zukunft zu stellen.

28 Der Wohnort ist für die meisten Menschen der Lebensmittelpunkt. Ob es um  
29 gesellschaftlichen Zusammenhalt, den Klimaschutz oder eine klima- und  
30 menschengerechte Mobilität geht: Der Ursprung des Bewahrens wie auch des Wandels  
31 liegt in den Kommunen. Damit die Kommunen die große Aufgabe der Daseinsvorsorge  
32 nachhaltig erfüllen können, stärken wir ihnen verlässlich den Rücken. Sie stehen  
33 vor der Herausforderung, die Bedarfe ihrer Bürger\*innen zu erfüllen und  
34 gleichzeitig sorgsam mit den Ressourcen umzugehen.

35 Mit einer vorausschauenden Wirtschafts- und Strukturpolitik stärken wir den  
36 ländlichen Raum und schützen zugleich unsere Lebensgrundlagen. Wir machen den  
37 ländlichen Raum zu einem attraktiven Lebensort für alle - durch eine wohnortnahe

38 Grundversorgung und Gesundheitsinfrastruktur, eine leistungsfähige digitale  
39 Infrastruktur, ein gutes Angebot des öffentlichen Nahverkehrs, ein lebendiges  
40 kulturelles Leben sowie ein flächendeckendes und vielfältiges Bildungsangebot.  
41 Die bedarfsgerechte medizinische Versorgung und die gute Ausstattung der  
42 Krankenhäuser wird auch mit Landesmitteln gewährleistet.

### 43 **Wir fördern eine nachhaltige Stadtentwicklung und Daseinsvorsorge**

44 Als grün-geführte Landesregierung haben wir die Novelle des Klimaschutzgesetzes  
45 beschlossen. Sie verpflichtet auch die Kommunen zu mehr Klimaschutz: Alle neuen  
46 Gebäude, für die keine Wohnnutzung vorgesehen ist, sowie größere überdachte  
47 Parkplätze müssen künftig über Photovoltaik-Anlagen verfügen. Städte und  
48 Gemeinden müssen zudem eine kommunale Wärmeplanung vorlegen, um eine  
49 klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen.

50 Bessere Luft und weniger Lärm in den Städten – wir sorgen dafür! Das Land hilft  
51 den Kommunen dabei, Ökologie und Lebensqualität vor Ort zu verbinden – durch  
52 passgenaue finanzielle Förderprogramme und den angemessenen rechtlichen Rahmen.  
53 Wir orientieren die Fördermittel des Landes nicht nur an den örtlichen Bedarfen,  
54 sondern auch konsequent an Kriterien der Nachhaltigkeit.

55 Umweltfreundliche Mobilität hängt maßgeblich davon ab, dass der öffentliche  
56 Nahverkehr gut ausgebaut und die Wege für Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen  
57 sicher, barrierefrei und komfortabel sind. Dann lassen immer mehr Menschen das  
58 Auto stehen und steigen auf klimafreundliche Verkehrsmittel um.

59 Doch das allein reicht nicht aus. Deshalb wollen wir die Kommunen darin  
60 bestärken, eine wirksame Parkraumbewirtschaftung und -verknappung anzugehen, um  
61 den öffentlichen Raum freizumachen und Menschen zusammenzubringen.

62 Wir richten die Verkehrsförderprogramme für die Kommunen deshalb so aus, dass  
63 nicht nur Straßen mitfinanziert werden. Vielmehr sollen die Städte und Gemeinden  
64 vor allem denjenigen ein gutes und sicheres Angebot machen können, die  
65 umweltfreundlich unterwegs sind. Die Kommunen werden wir bei der Verkehrswende  
66 an vielen Stellen stärken und unterstützen: durch eine verbesserte Infrastruktur  
67 und die Vernetzung des Rad- und Fußverkehrs, durch verbesserte Carsharing-  
68 Angebote und durch den Ausbau des ÖPNV mit optimierter Taktung und attraktiver  
69 Preisgestaltung. Modellversuche, die gemeinsam mit Vorreiterkommunen auf den Weg  
70 gebracht werden, sind dafür ein wirkungsvolles Mittel.

71 Unser Ziel: Mit nur einem Ticket und einem Bezahlvorgang sollen die Menschen im  
72 Land alle Verkehrsmittel nutzen können – von Bahn, ÖPNV und Carsharing bis hin  
73 zum Leihrad.

74 Wir fördern neben dem Neubau auch die energetische Sanierung von kommunalen  
75 Gebäuden. Die Solar-Offensive für die Dächer der Gemeinden treibt den Ausbau  
76 Erneuerbarer Energien voran. Wir unterstützen die Kommunen finanziell dabei, die  
77 ökologische und regionale Abfallverwertung auszuweiten.

78 Wir unterstützen die Gründung und ökologische Ausrichtung von Stadtwerken. So  
79 stärken wir eine nachhaltige kommunale Daseinsvorsorge.

80 Der sorgsame Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen ist ein wichtiges Ziel  
81 für kommunale Entwicklung. Die Biodiversität auf landwirtschaftlichen Feldern  
82 und Grünflächen sowie in Naherholungsgebieten wollen wir schützen. Wir  
83 reduzieren den Flächenverbrauch, indem bei der Sanierung von Wohnquartieren und  
84 Gewerbeflächen neben energetischen auch flächenoptimierende Kriterien  
85 berücksichtigt werden.

86 Dem Leitsatz „Innenverdichtung vor Außenentwicklung“ wollen wir weiter folgen,  
87 denn er wirkt der Zersiedlung der Landschaft entgegen. Die Innenverdichtung muss  
88 jedoch so erfolgen, dass innerstädtische Freiflächen erhalten bleiben, denn sie  
89 sind für Gesundheit, Wohlbefinden und ökologische Vielfalt unabdingbar.  
90 Stadtentwicklung muss berücksichtigen, dass jede\*r Zugang zu Grün- und  
91 Freiflächen hat, unabhängig vom Einkommen. Außerdem wollen wir zukünftigen  
92 Generationen die Möglichkeit erhalten, Flächen nach ihren Bedarfen zu nutzen.  
93 Zukunftsgerichtete Stadtentwicklung ist eine Herausforderung, denn sie berührt  
94 unterschiedliche Interessen wie Architektur, Stadtplanung, Soziales,  
95 Klimatologie und Ökologie. Wir wollen ein Stadtumweltzentrum schaffen, das die  
96 Kommunen beim Abwägungsprozess dieser verschiedenen Interessen durch Fachwissen  
97 und begleitende Mediation unterstützt.

98 In den Empfehlungen des Landes ist fest verankert, dass sich Kommunen bei der  
99 Beschaffung auch an nachhaltigen Kriterien orientieren sollen. Wenn die  
100 kommunalen Ämter und Schulen fair gehandelte Produkte benutzen, wird Baden-  
101 Württemberg zum Fairtrade-Spitzenreiter!

102 Wir unterstützen unsere Feuerwehren im Land nachhaltig. Wir haben die  
103 Landesfeuerweherschule in Bruchsal erweitert, um mehr Engagierte der Feuerwehr im  
104 Land aus- und weiterbilden zu können. Auf unsere Feuerwehrleute warten neue  
105 Herausforderungen: Im Zuge der Klimaerhitzung steigt die Waldbrand- und  
106 Hochwassergefahr. Dafür muss die Feuerwehr im Hinblick auf Ausrüstung und  
107 Ausbildung gewappnet sein. Weil uns eine gut ausgestattete Feuerwehr ein  
108 wichtiges Anliegen ist, geben wir als Land die Einnahmen aus der  
109 Feuerschutzsteuer jedes Jahr an die Kreise und Kommunen weiter. Wir wollen, dass  
110 alternative Antriebsformen auch im Fuhrpark der Feuerwehren genutzt werden. Wir  
111 wollen deshalb verstärkt die Beschaffung von E-Autos als Führungs- und  
112 Versorgungsfahrzeuge fördern.

### 113 **Wir stärken Demokratie, Partizipation und Bürgerfreundlichkeit vor Ort**

114 Demokratie lebt vor Ort. Deshalb haben wir die Erleichterungen bei der direkten  
115 Demokratie hartnäckig verteidigt. Dazu gehören die niedrigeren Hürden bei  
116 Bürger\*innenbegehren und -entscheiden genauso wie das Recht der Bürger\*innen,  
117 über die Aufstellung von Bebauungsplänen zu entscheiden. Kreis-, Stadt- und  
118 Ortsseniorenräte unterstützen die Beteiligungsmöglichkeiten der älteren  
119 Mitbürger\*innen, und auch Kinder und Jugendliche gestalten die Kommunen mit –  
120 schließlich sind sie unsere Zukunft! Deshalb haben wir die Beteiligungsrechte  
121 von Kindern und Jugendlichen in der Gemeindeordnung verankert. Wir haben das  
122 aktive Wahlrecht bei den Kommunalwahlen auf 16 Jahre gesenkt. Jetzt können junge  
123 Menschen mitbestimmen, wer sie in den kommunalen Räten vertritt. Nicht zu  
124 unterschätzen ist, wie wichtig all diejenigen für die Kommunalpolitik sind, die

125 im Kreis-, Gemeinde- und Ortschaftsrat ehrenamtlich die Interessen der  
126 Bürger\*innen vor Ort vertreten. Sie wollen wir stärken! Dafür haben wir die  
127 Rahmenbedingungen für ihr Ehrenamt verbessert, etwa durch die finanzielle  
128 Entlastung bei den Betreuungskosten von Kindern oder zu pflegenden Angehörigen.  
129 Zudem streben wir eine Regelung für Sitzungszeiten an, die familienfreundlich  
130 ist und sich mit Beruf und Ausbildung gut vereinen lässt. Daneben wollen wir  
131 gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden eine Anpassung der gesetzlichen  
132 Vorgaben prüfen, um die Möglichkeit zu schaffen, kommunale Gremiensitzungen auch  
133 außerhalb von Notlagen online durchführen zu können.

134 Wir stärken die direkte Demokratie in den Kommunen, indem wir die informelle  
135 Bürger\*innenbeteiligung in die Gemeindeordnung aufnehmen und das Alter der  
136 Antragsberechtigten für Einwohner\*innenanträge auf 14 Jahre absenken. Wir wollen  
137 das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auf Nicht-EU-Bürger\*innen und Wohnungslose  
138 ausweiten: Alle Menschen, die das wollen, sollen sich an demokratischen  
139 Prozessen an ihrem Wohnort beteiligen können. Dazu wollen wir allen  
140 Interessierten, auch wenn sie tagsüber berufstätig sind, kommunalpolitische  
141 Debatten zugänglich machen. Wir schaffen daher Rechtssicherheit für Streamings  
142 von Sitzungen der baden-württembergischen Ortschafts- und Gemeinderäte,  
143 Kreistage und Regionalversammlungen. Die Gremien sollen dann selbst entscheiden  
144 können, ob und welche ihrer Sitzungen aufgezeichnet oder live übertragen werden.  
145 Unsere Gemeinderäte stärken wir, in dem wir die Weiterbildungsangebote für  
146 kommunale Rät\*innen ausbauen. Einen besonderen Schwerpunkt wollen wir dabei auf  
147 Förderprogramme für Frauen legen, um den Frauenanteil in den kommunalpolitischen  
148 Gremien und an den Rathausspitzen zu erhöhen.

#### 149 **Für mehr Vielfalt und Pluralität in den kommunalen Räten**

150 Wir wollen mehr Vielfalt in den kommunalen Räten erreichen und die Zahl der  
151 Rät\*innen mit Migrationshintergrund sowie der Frauen erhöhen. Deshalb machen wir  
152 uns dafür stark, bestehende Hemmnisse abzubauen. Auf Bundesebene setzen wir uns  
153 dafür ein, Kommunalpolitiker\*innen besser vor Beleidigungen, Bedrohungen und  
154 Angriffen zu schützen – online und offline.

155 Vielfältige Möglichkeiten, das gesellschaftlichen Leben vor Ort mitzugestalten  
156 und sich einzubringen – das macht eine lebendige Gemeinde aus. Kommunen, die die  
157 Mitsprache der Bürger\*innen mit Projekten aktiv fördern, können auf die  
158 Beteiligung des Landes zählen. Dazu zählen beispielsweise Beiräte, die die  
159 gewählten Gremien beraten und neben Expert\*innen auch mit Zufallsbürger\*innen  
160 besetzt werden können.

#### 161 **Smarte Städte und Regionen: Wir treiben die Digitalisierung voran**

162 Wir werden die Bürokratisierung beim Ehrenamt weiter abbauen, um so die  
163 Verwaltung und die Bürger\*innen zu entlasten. Indem wir das Onlinezugangsgesetz  
164 umsetzen, unterstützen wir eine bürger\*innenfreundliche Verwaltung und sorgen  
165 für mehr Transparenz. Dazu wollen wir zum Beispiel verstärkt digitale und  
166 mehrsprachige Dienstleistungen fördern. Mit der Landesförderung für Smarte  
167 Städte und Regionen treiben wir die digitale Entwicklung in den Kommunen voran,  
168 um Bürger\*innen den Alltag zu erleichtern.

169 Digitale Modellkommunen, die vom Land unterstützt werden, entwickeln open-  
170 source-basierte Programme und Apps. Diese können landesweit von anderen Städten  
171 und Gemeinden übernommen werden. Wichtige Formulare und Verwaltungsangebote wie  
172 die Anmeldung zum Kindergarten oder der Bauantrag sollen barrierefrei und  
173 mehrsprachig digital zur Verfügung gestellt werden.

#### 174 **Für mehr interkommunale Zusammenarbeit**

175 Ein gutes Zusammenleben und die vorausschauende Weiterentwicklung enden nicht an  
176 der Gemeindegrenze. Die Klimakrise lehrt uns: Wir müssen Grenzen überwinden, um  
177 Chancen zu nutzen. Wir werden deshalb Regionen fördern, die durch verstärkte  
178 interkommunale Zusammenarbeit mehr und mehr zusammenwachsen wollen.

179 Schon jetzt arbeiten Kommunen in vielen Bereichen zusammen: etwa bei  
180 Schwimmbädern, Stadtwerken, allgemeinen Verwaltungsaufgaben sowie bei  
181 kulturellen und sozialen Einrichtungen. Indem wir mehr interkommunale  
182 Kooperation ermöglichen, entlasten wir so auch die kommunale Verwaltung. Wir  
183 fördern zudem Modellregionen, die umweltfreundliche Logistikkonzepte für den  
184 Einzelhandel und das Handwerk entwickeln. Damit entlasten wir Umwelt und  
185 Infrastruktur, optimieren den Flächenverbrauch und stärken regionale  
186 Wirtschaftsstrukturen.

#### 187 **Darum Grün!**

188 Wer Grün wählt, stimmt für

- 189 • die Förderung einer nachhaltigen kommunalen Daseinsvorsorge inklusive  
190 neuer ökologisch ausgerichteter Stadtwerke
- 191 • eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Orts- und Stadtentwicklung
- 192 • die Stärkung von Demokratie, Partizipation und Bürgerfreundlichkeit
- 193 • mehr Vielfalt und Pluralität in den kommunalen Räten
- 194 • ein gutes Leben in Stadt und Land